Handeln, bevor es zu spät ist

Mit regelmässigen Vorsorgeuntersuchungen kann Darmkrebs verhindert oder frühzeitig entdeckt werden.

Darmkrebs ist die am häufigsten vorkommende Krebsart beim Menschen. Bei den Frauen liegt er auf Platz 2 – Spitzenreiter ist nach wie vor der Brustkrebs. Bei den Männern belegt der Darmkrebs hingegen den dritten Platz. Häufiger werden bei Männern nur noch Prostata- und Lungenkrebs diagnostiziert. Das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, erhöht sich ab dem 50. Lebensjahr. Meist sind Betroffene viele Jahre beschwerdefrei, was diese Krebsart so heimtückisch macht. «Erste Symptome wie starke Bauchschmerzen, Blut im Stuhlgang oder Durchfall und Verstopfung im Wechsel treten oft erst dann auf, wenn der Tumor schon sehr gross ist», erklärt Manuela Malinger, Leitende Ärztin Gastroenterologie am Spital Thusis und Hausärztin in der Praxis «Spada» in Andeer. Verursacht der Tumor bereits Beschwerden, ist er nur noch sehr schwer zu heilen. Deshalb sei die Darmkrebs-Vorsorge zur Früherkennung wichtig, so Manuela Malinger weiter.

Schleichender Krankheitsverlauf

Eine Darmkrebserkrankung verläuft schleichend. Der Tumor entwickelt sich über mehrere Jahre sehr langsam aus Vorstufen – sogenannten Polypen – heraus. Polypen sind gutartige Tumore, die sich in der Darmschleimhaut bilden können. Werden Polypen entdeckt, bevor sie sich zu Darmkrebs weiterentwickeln können, liegt die Chance auf Heilung laut Manuela Malinger bei 100 Prozent. Hat sich hingegen schon ein kleiner Darmkrebs gebildet, liegt die Heilungschance, insofern keine Metastasen vorhanden sind, noch bei 80 bis 90 Prozent. «Hat der Darmkrebs bereits gestreut, sinken die Genesungschancen auf 30 bis 40 Prozent», ergänzt die Gastroenterologin ihre Ausführungen.

Vom kantonalen Programm profitieren

Die Krebsliga Graubünden hat vor gut einem Jahr im Auftrag des Kantons als prophylaktische Massnahme das Programm «Darmkrebsvorsorge Graubünden» ins Leben gerufen. Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Graubünden zwischen 50 und 69 Jahren können von diesem Programm profitieren und sich untersuchen lassen. Die Kosten trägt die Krankenkasse. Die Franchise wird nicht belastet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezahlen nur den Selbstbehalt und die Trinklösung zur Darmreinigung. Wer einen erstgradigen Verwandten hat, der schon einmal an Darmkrebs erkrankt ist, sollte mit der ersten Vorsorgeuntersuchung allerdings nicht bis zum 50. Lebensjahr abwarten. In solchen Fällen besteht ein zwei- bis dreifach höheres Risiko für eine Darmkrebserkrankung, wie Manuela Malinger erklärt. Zur Anmeldung für eine Darmkrebs-Vorsorge meint die Fachärztin: «Personen, die sich untersuchen lassen wollen, können sich in einem ersten Schritt an ihren Hausarzt wenden. Nach Bedarf überweist dieser den Patienten für eine Darmspiegelung an einen Gastroenterologen.»

Manuela Malinger, Leitende Ärztin Gastroenterologie am Spital Thusis und Hausärztin in der Praxis «Spada» Andeer.

Darmspiegelungen im Spital Thusis

Im Spital Thusis werden seit Mai, jeden Dienstag und Donnerstag, Darmspiegelungen zur Darmkrebsvorsorge durchgeführt. Wird ein Patient angemeldet, erhält er die Informationen zur Untersuchung zusammen mit einer abführenden Trinklösung im Voraus zugestellt. Die Trinklösung muss einige Stunden vor der Darmspiegelung eingenommen werden und dient zur Darmreinigung. Nach der Einnahme darf nichts mehr gegessen werden. Auf Wunsch kann sich der Patient mit einer Schlafspritze für die Untersuchung leicht sedieren lassen. Während der eigentlichen Darmspiegelung, die rund 30 Minuten dauert, sucht Manuela Malinger mit einem sogenannten Koloskop – einem feinen, flexiblen Schlauch, ausgestattet mit Licht und Kamera – den Darm nach Auffälligkeiten ab. Werden etwa Polypen entdeckt, werden diese gleich entfernt und Zellgewebe zur Analyse an ein Labor übergeben. «Im besten Fall erhält der Patient von uns nach der Darmspiegelung einen normalen Befund und muss sich erst in zehn Jahren wieder für eine Vorsorgeuntersuchung anmelden», so die Gastroenterologin abschliessend.

Manuela Malinger führt am Spital Thusis neben Magen- und Darmspiegelungen wöchentlich Sprechstunden für Beschwerden im Magen-/Darmbereich durch.

Spital Thusis